

Baubeschreibung BV Siegfried- Berger - Str. 12, Merseburg

Der bestehende Gebäudekomplex auf dem Grundstück Siegfried-Berger-Str. Ecke Weiße Mauer soll umgebaut und energietechnisch saniert werden.

Bei der Immobilie handelt es sich um drei vollunterkellerte und miteinander verbundene Gebäude 01 bis 03. Die mit einem Satteldach versehenen Gebäude entlang der Weißen Mauer und über Eck entlang der Siegfried-Berger-Straße wurden um ca.1930 in massiver Bauweise als Verwaltungsgebäude errichtet. Um ca. 1965 wurden der Anbau und der in der Siegfried-Berger-Straße abschließende Teil jeweils mit Flachdach in massiver Bauweise errichtet.

Nach Sanierung wird Haus 1 über ein Kellergeschoss, Erdgeschoss, zwei Vollgeschosse und zwei Dachgeschosse verfügen. Alle Ebenen bis auf das zweite Dachgeschoss, welches jeweils einer Maisonette-Wohnung zugeordnet wird, werden über einen Fahrstuhl erschlossen. Haus 2 wird ein Kellergeschoss, Erdgeschoss, zwei Vollgeschosse und zwei Staffelgeschosse haben. Die Wohnungen werden je nach Lage durch einen im Haus 1 oder 3 positionierten Fahrstuhl erschlossen. Haus 3 wird ein Kellergeschoss, Erdgeschoss, vier Vollgeschossen und ein Staffelgeschoss haben. Die Wohnungen werden durch einen Fahrstuhl erschlossen. Das UG wird für Technik- und Abstellräume genutzt werden. Der Dachaufbau wird konstruktiv ertüchtigt und energietechnisch angepasst.

Die Leistungen des Verkäufers umfassen die schlüsselfertige Errichtung der Gebäude, sämtliche erforderliche Planungs- und Bauleistungsleistungen, die Arbeiten am Grundstück und die Baustelleneinrichtung.

Die Grundrisse, Ansichten, Schnitte und Flächenangaben sind dem Antrag auf Erteilung der Abgeschlossenheitsbescheinigung zu entnehmen, die zugleich Bestandteil dieser Baubeschreibung sind.

Die verbindlichen Fertigstellungstermine werden im Kaufvertrag vereinbart.

Rohbau

Grundleitung für Schmutz- und Regenwasser

- Kunststoffabflussrohre, Anschluss an die öffentliche Regen- und Schmutzwasserkanalisation gemäß den Vorgaben der örtlichen Wasserbetriebe. Alternativ kann das Regenwasser mit entsprechenden Methoden/Vorkehrungen auf dem Grundstück versickert werden.

Fundamente, Bodenplatte

- Vorhandene Fundamentkonstruktionen, wenn notwendig Stahlbetonkonstruktion mit Verstärkungen nach statischer Erfordernis.

Kellergeschoss

- Stahlbeton-/Mauerwerkskonstruktion auf vorhandenen Fundamenten gegründet. Wo erforderlich Ergänzung und Ausführung in Mauerwerk neu. Wenn statisch notwendig in Stahlbeton.

Wohngeschosse

- Vorhandene Mauerwerkskonstruktionen. Wo erforderlich Ergänzung u. Ausführung in Trockenbauweise, Mauerwerk neu und wenn statisch notwendig in Stahlbeton.

Geschossdecken

- Die Bestandsdecken werden, wenn aus statischer Sicht möglich, erhalten. Sofern eine Erneuerung aus statischen Gründen notwendig ist, werden diese durch Stahlbetondecken bzw. Ziegel-Einhängedecken ersetzt
- Schallschutz gemäß den Mindestanforderungen der DIN 4109 in der zum Zeitpunkt dieser Beschreibung zuletzt veröffentlichten Fassung. Da es sich um einen Altbau handelt, kann ein erhöhter Schallschutz, wie dieser bei einem Neubau zu erwarten wäre, nicht gewährleistet werden.
- In den Wohnungen kann, wenn erforderlich, partiell (nur im Bereich von Fluren, Bädern, WC und Küchen) eine Reduzierung der Raumhöhe durch abgehängte Gipskartondecken zur Verkleidung von Installationen auf mindestens 2,40 m erfolgen. Im Dachgeschoss kann die Deckenhöhe durch die vorhandenen Dachschrägen variieren.
- Dämmung der Decken in den nicht beheizten Räumen im Untergeschoss gemäß ENEV-Berechnungen.

Geschosstreppen

- Alle Treppen im Bestand bestehen aus Stahlbeton. Die neu zu errichtenden Treppen werden aus Stahlbeton gefertigt. Die Treppen der Maisonetten werden in Abstimmung mit den technischen Bestimmungen aus Stahlbeton, Stahl oder Holz nach Bemusterung des AG/ Planer errichtet.

Dach

Das Dach über dem Gebäudeteil 1 behält die jetzige Form und wird bei Bedarf

ertüchtigt.

Das Dach über dem Gebäudeteil 2 wird entfernt und durch zwei Staffelgeschosse mit Flachdach ersetzt.

Haus 3 wird mit einem Staffelgeschoss mit Flachdach ergänzt.

Die einzelnen Dachformen werden nach Vorgabe des Architekten und der beteiligten Behörden und Fachplanern sowie den technischen Bestimmungen ausgebildet. Verblechungen, Rinnen und Fallrohre in Zinkblech. Die Dämmung der Dächer erfolgt gemäß den Anforderungen aus den ENEC-Berechnungen.

Innenwände

- Tragende Innenwände in den Wohngeschossen:
Bestandsmauerwerk und wo erforderlich neue Kalksand- oder Porotonsteinwände nach statischer Berechnung ggf. je nach statischen Erfordernis in Stahlbetonbauweise.
- Wohnungstrennwände, Treppenhaus:
Bestandsmauerwerk und wo erforderlich und statisch möglich neue Kalksand- oder Porotonsteinwände nach statischer Berechnung oder wo aus statischen Gründen nicht möglich, GK-Wände. Schallschutz gemäß Mindestanforderungen aus der DIN 4109 in der zum Zeitpunkt dieser Beschreibung zuletzt veröffentlichten Fassung. Da es sich um einen Altbau handelt, kann ein höherer Schallschutz, wie dieser bei einem Neubau zu erwarten wäre, nicht gewährleistet werden.
- Nicht tragende Wände in den Wohngeschossen:
Trockenbaukonstruktion mit doppelter Beplankung beidseitig.

Hauseingänge

- Haus 1 und Teile von Haus 2 werden über einen barrierefreien Zugang in der Siegfried-Berger-Straße an der Ecke zur Weiße Mauer erschlossen. Haus 3 und Teile von Haus 2 werden über einen weiteren barrierefreien Zugang in der Siegfried-Berger-Straße erschlossen.

Balkone und Dachterrassen

- Sämtliche Wohnungen im Erdgeschoss erhalten eine Terrasse oder einen Balkon. Teilweise werden gemäß Teilungserklärung Sondernutzungsrechte an abschließenden Flächen zur Nutzung als Garten eingeräumt.
- Alle Wohnungen der Regelgeschosse erhalten einen Balkon gemäß Grundriss.
- Die Wohnungen in den Staffelgeschossen erhalten gemäß Grundriss einen Balkon, eine Loggia oder eine Dachterrasse.
- Die Maisonettewohnungen erhalten eine Dachterrasse innerhalb der bestehenden Dachkubatur mittels eines Dachausschnittes
- Art und Umfang aller Ausführungsvarianten nach Maßgabe des Bauamtes und der Planung. Vorgestellte Stahlkonstruktion oder auskragende Balkone. Der Belag der einzelnen Balkone und Terrassen wird aus Holz (z.B. Sibirische Lärche oder gleichwertig, Brutto-Materialpreis: bis 35,00 €/m²) verlegt. Balkonbrüstungen und Absturzsicherungen aus verzinktem Stahl.

Abstellräume

- Jede Wohnung erhält einen eigenen zugeordneten Abstellraum im Kellergeschoss.

Ausbau

Außenwandmaterial

- Straßen- und Hof-Fassade:
Mauerwerkskonstruktion außen mit mineralischem Wärmedämmverbundsystem nach ENEV-Berechnungen und KfW-Anforderungen, geputzt, 2mm Korn, weiß.

Innenputz (Wände, Decken)

- Wohnungen:
Wände mit Gips-Putz bzw. planebener Spachtelung. Die Fugen der Decken-Unterseiten werden geputzt und planeben gespachtelt. Güteklasse: Q2.
- Treppenhaus:
Wände mit Gips-Putz bzw. planebener Spachtelung, Güteklasse: Q2. Es wird ein Geländer mit Holz- bzw. Stahlhandlauf verbaut.

Oberbeläge

- Eingangsbereich, Treppenhaus:
Die neu zu erstellenden Treppen werden mit Tritt- und Setzstufen- sowie Sockelleisten aus Werkstein- Belag versehen. Auf den Podesten ebenfalls Belag aus Werkstein mit Sockelleiste auf schwimmendem Estrich bzw. elastisch verklebt.
- Wohnzimmer, Schlafzimmer, Flure:
Mehrschichtparkett, verklebt, ca. 10 mm Stärke, wohnfertig versiegelt. Sortierung Buche gedämpft Classic oder Eiche Classic nach Bemusterung des AG/ Planer. Verlege-Art: Schiffsboden. Eckige Sockelleisten in Weiß und ca. 5,8cm hoch. Brutto-Materialpreis: bis 35,00 € / m².
- Küchen, Bäder:
Keramische Fliesen, Format ca. 30 x 60 cm, Höhe ringsum im Mittel 1,20 m, Duschbereich höher verflies, ca. 2,10m. Feinsteinzeug, 1. Sortierung, hell bis weiß, ½-Verband Verlegung auf dem Boden und Kreuzfuge an der Wand, helle Verfugung. Auswahl nach Bemusterung des AG/Planer. Brutto-Materialpreis: bis 35,00 € / m².
In der Küche und im Bad Fliesensockel.
- Kellergeschoss
Das Vorhandene Mauerwerk wird verfugt und imprägniert bzw. verputzt. Trennwände für die Abstellräume der Wohnungen sind aus Holz- oder Blechmaterial. Bestehende Böden der Technikräume, Schleusen und Abstellräume werden mit staubbindendem Anstrich versehen.

Fenster / Türen

- Erd- und Obergeschoss:
Es werden Kunststoff-Fenster mit energieeffizienter Isolierverglasung gemäß den ENEV-Berechnungen und Anforderungen aus der dem KfW-Programm eingebaut. Der Ug-Wert entspricht den Berechnungen aus dem ENEV-Nachweis. Wenn die

Mindest-Brüstungshöhe nicht eingehalten werden kann, als Sicherheitsglas oder mit vorgesetztem Geländer.

Fensterkonstruktion gemäß den Richtlinien des Institutes für Fenstertechnik e.V. in Rosenheim. Rahmengruppe 1, verdeckt liegende Beschläge als Einhandbeschläge. Fenstertüren zu den Balkonen und Terrassen als Drehflügelelemente. Die Beschläge im EG werden als Sicherheits-Pilzkopf-Verriegelungen aus Stahl in Anlehnung an die Sicherheitsklasse 2 ausgeführt. Rahmen in Abstimmung mit Denkmalbehörde und bei Bedarf farblich abgesetzt. In den Dachgeschossen werden teilweise Dachflächenfenster nach Vorgabe der energetischen Werte und Bemusterung durch den AG/Planer eingebaut.

- Sonnenschutzelemente:

Der sommerliche Wärmeschutz wird gemäß der ENEV-Berechnung durch außenliegende Rollos oder einer entsprechenden Wärmeschutzverglasung erreicht.

- Haustürelement:

Türelement aus Stahlverstärkten Kunststoffrahmen, Holz oder Aluminium nach Vorgaben des Architekten. Türflügel mit Profilzylinder, Sicherheitsbeschlag, Verriegelung mit elektrischem Türöffner. Türdrücker in Edelstahl. Klingel und Gegensprechanlage im Eingangsbereich. Briefkastenanlage im Treppenhaus.

- Wohnungseingangstüren:

Überfälzte Holzwerkstoff-Türblätter mit Röhrenspan- oder Spanplatteneinlage, insgesamt 40 mm dick, mit umlaufender Gummidichtung und Bodendichtung. Eck-, bzw. Umfassungszargen, 2,10 m hoch, mittelschweres Einsteckschloss mit Sicherheitsbeschlag, Knauf außen und Drücker innen. Zweiteilige Türbänder, Weitwinkel-Türspion. Alles fertig beschichtet. Alle WE- Türen werden zum Treppenhaus als rauchdicht (RD), dicht- sowie selbstschließend (ss) d.h. mit Obentürschließer (OTS) erstellt. In Anlehnung an die Sicherheitsklasse 2 (RC2).

- Innentüren:

Türelemente aus Holzwerkstoff. Überfälzte Türblätter mit Röhrenspankern. Holzzargen mit Futter und Bekleidung. Tür sowie Zarge glatt und fertig beschichtet in Weiß. Dreiseitig umlaufende Dichtung. Türblatthöhen ca. 2,10 m, Aluminium-Drückergarnituren.

- Türen in Bereichen der Haustechnik:

Soweit aus Brandschutztechnischer Sicht erforderlich Brandschutz-Stahltüren zwischen Treppenhaus zu Abstellräumen und Haustechnikräumen.

- Fensterbänke

Außen Sohlbänke nach Vorgabe des Architekten aus Zinkblech oder Aluminium.
Innen in den Wohnräumen Fensterbänke, 2 cm stark, aus Naturstein Jura-Marmor (oder gleichwertig), 2cm Wandüberstand.
In den Bädern stattdessen Verfliesung.
Vor bodentiefen Fenstern keine Fensterbänke

Anstriche

- Wohnung Innen:

Decken und Wände erhalten einen Dispersions-Farbanstrich, weiß.

- Treppenhausdecken, Treppenuntersicht:

Decken und Wände mit Dispersions-Farbanstrich in Weiß.

- Kellergeschoss:

Kellerwände werden imprägniert und Naturbelassen oder entsprechend verputzt. In Bereichen mit zusätzlicher Deckendämmung kein Anstrich, diese ist schwer entflammbar und endfertig beschichtet.

Haustechnische Anlagen

- Hausanschlüsse

Wasser, Fernwärme, Strom, Telefon und Breitbandkabel werden in den vorgesehenen Hausanschlussraum geführt.

Regen- und Schmutzwasser werden, gemäß Einleitgenehmigung des Versorgers, zentral an das öffentliche Netz angeschlossen. Nicht zum Leistungsumfang gehören die Anschlussgebühren für Breitbandkabelanschluss und Telefon der einzelnen Wohnungen.

- Heizungsanlage und Warmwasserversorgung:

Die Versorgung für die Heizung und die Bereitstellung von Warmwasser erfolgt über Fernwärme.

Die vertikale Verteilung erfolgt über Steigleitungen in Installationswänden und Steigeschächten. Die Wärmeabgabe in den Wohnungen erfolgt über eine Einzelraumtemperaturgesteuerte Heizung mittels Heizkörper und über Handtuch-Wärmeheizkörpern in den Bädern.

Die Ermittlung des Wärmeverbrauchs erfolgt über elektronische Wärmemengenzähler. Die Miet- und Wartungsgebühren zahlt der Käufer mit dem monatlichen Hausgeld an die Eigentümergemeinschaft. Die Wärmemengenzähler in den einzelnen Wohnungen werden hinter Revisionstüren installiert.

Alle Nebenflächen wie Treppenträume, Flure und Keller werden nicht beheizt.

Die zentrale Warmwasserbereitung erfolgt durch die Heizungsanlage im Untergeschoss. Die vertikale Verteilung erfolgt über Steigleitungen in Installationswänden und Steigeschächten. Leitungsnetz in wärmegeprägten Mehrschichtverbund- oder Edelstahlrohren. Die Verteilung ab dem Wasserzähler erfolgt im Fußbodenaufbau bzw. in den Installationswänden. Das Warmwassernetz wird thermostatisch gesteuert und verfügt bis zum Wohnungswasserzähler über eine Zirkulationsleitung.

Installation von Absperrrichtungen und Warm- und Kaltwasserzählern in den einzelnen Wohnungen. Die Miet- und Wartungsgebühren zahlt der Käufer mit dem monatlichen Hausgeld an die Eigentümergemeinschaft.

- Abwasserleitungen:

Ausführung der Falleitungen für Schmutzwasser in schallgedämmten Rohren.

- Elektrische Anlagen:

Die Installation wird nach den zum Zeitpunkt der Beurkundung geltenden VDE-Bestimmungen sowie den technischen Anschlussbestimmungen des Energieversorgers erstellt.

Zähleinrichtungen in Stahlkompaktschrank im Untergeschoss im Technikraum gemäß den Anforderungen des Elektroversorgungsunternehmens. Verlegung der Leitungen in den Wohnungen und im Treppenhaus Unterputz, im Kellergeschoss Aufputz-Installation.

1 Zähler je Wohnung sowie 1 Zähler für Allgemeinstrom für Treppenhaus- und Außenbeleuchtung (nicht für Terrassen und Balkone), Flure, Gemeinschaftsräume, Klingel-, Sprech- und Türöffner Anlage.

In den Wohnungen Unterputz-Unterverteilerkästen mit Fehlerstrom-Schutzschalter. Gerätestromkreise sind separat abgesichert.

Schalterprogramm für die Wohnungen und Treppenhaus Elso Joy oder gleichwertig.

- Elt.-Installationen im Kellergeschoss:

Allgemein-Flur:

Angesteuert über Taster oder Bewegungsmelder.

Hausanschlussraum, Technikraum (Allgemein-Strom):

1 Leuchte mit einem Schalter

1 Einfach-Steckdose

Abstellräume:

1 Leuchte mit einem Schalter

- Elt-Installationen Treppenhaus und Außenbereich (nicht Loggien, Terrassen und Balkone):

Wand- und/oder Deckenleuchten sowie Poller-Leuchten. Schalterprogramm wie in den Wohnungen. Teilweise mit Bewegungsmelder, Zeitschaltuhr/Dämmerungsschalter oder Taster/Schalter

Je Geschoss (Allgemein-Strom):

1 Deckenleuchten mit Treppenlichtautomat und Zeitsteuerung oder Bewegungsmelder

Je Wohnungseingang (Allgemein-Strom):

1 Leucht-Lichttaster für Treppenhauslicht oder Bewegungsmelder

1 Klingeltaster mit Namensschild

- Hauseingang (Allgemein-Strom):

1 Außenleuchte mit Dämmerungsschalter und Zeitschaltuhr

1 Leucht-Lichttaster für Treppenhauslicht

1 Klingel- und Türöffneranlage

Wechselsprechanlage zwischen Wohnung und Haustür.

Elektrotechnische Ausstattung der einzelnen Wohnungen

Bereich	Anz. Brennstelle	Schaltung	Anz. Steckdosen
Keller	/ 1	1 Ausschaltung	

Baubeschreibung Umbau und Sanierung Mehrfamilienhäuser
Siegfried-Berger-Str. 12

Abstellraum	incl. Anbauleuchte		
Terrasse / Balkon	1	1 Ausschaltung	1 Einfachsteckdose
Flur / Diele	2	1 Serienschaltung	2 Einfachsteckdose
HWR	1	1 Ausschaltung	1 Einfachsteckdose 1 Waschmaschine 1 Trockner
Bad	1 Decke 1 Wand	1 Serienschaltung	2 Einfachsteckdosen
Wohnen / Essen	2	1 Serienschaltung	2 Einfachsteckdose 2 Doppelsteckdosen 1 Dreifachsteckdose 1 Antennensteckdose 1 TAE Dose (Telefon)
Gäste-WC / Dusche	1 Decke 1 Wand	1 Serienschaltung	1 Einfachsteckdose
Je Schlafen / Kind / Gast u.a.	1	1 Wechselschaltung	1 Einfachsteckdose 3 Doppelsteckdosen 1 Antennensteckdose 1 TAE Dose (Telefon)
Küche	1 Decke 1 Arbeitsplatz	1 Serienschaltung	1 Einfachsteckdose 2 Doppelsteckdosen 1 Herdanschluss (Drehstrom) 1 Kühlschrank 1 Spülmaschine 1 Dunstabzug

Jede Wohnung erhält Rauchmelder.

- Telefon / Kabelanschluss:

Telefon- und Antennenverkabelung werden sowohl für das gesamte Haus als auch in jeder Wohnung sternförmig verlegt. Hauptverteilung im Technikraum im Untergeschoss. Die Beauftragung zur Freischaltung erfolgt durch den Käufer.

Lüftungstechn. Anlage

- Dunstabzug:

Zur Vermeidung unschöner Verschmutzungen an der Hoffassade wird keine Dunstabzugsvorrichtung an der Außenwand vorgehalten. Für Umluft betriebene Dunsthauben wird ein elektrischer Anschluss vorgehalten. Innenliegende Bäder werden mit einem nach außen verbunden Lüfter versehen.

Haustechnische Einbauten

Sanitärobjekte und -ausstattungen in den einzelnen Wohnungen:

Die Lage und Anzahl der Objekte entsprechend den Darstellungen in den Grundrissen. In Einzelfällen kann es aufgrund der Anordnung der Sanitärobjekte zu Abweichungen von den in der DIN empfohlenen seitlichen Abständen und Bewegungsflächen kommen.

- Bäder: (Abbildungen zu den genannten Objekten entnehmen Sie bitte der Anlage 1)

Weißer Porzellanwaschtisch der Serie Keramag Renova Nr. 1 Plan einschl. verchromter Waschtisch-Einhand-Armatur (z.B. Grohe Eurosmart oder gleichwertig)
Wand-Tiefspül WC's in weiß der Serie Keramag Renova Nr. 1 Plan einschl. WC-Sitz mit Softclosing Funktion. Alle WCs werden an einem Vorwandelement mit integriertem Spülkasten montiert. Die Auslösung erfolgt über eine Zweimengenspülung mittels einer Drückerplatte (z.B. Grohe Skate AIR weiß oder gleichwertig).

Die Dusche wird als bodenebene Anlage mit gefliester Oberfläche und einem Mittelablauf oder einer Duschrinne ausgeführt.

Als Duscharmatur wird eine Aufputz-Duscharmatur und Handbrause vorgesehen (z.B. Grohe Eurosmart oder gleichwertig).

Als Badewannenanlage ist eine Kunststoffwanne mit Wannenträger (z.B. VIGOUR derby) vorgesehen. Diese wird mit einer Einhand-Aufputz-Badebatterie einschließlich Handbrause, Wandhalter und Brauseschlauch komplettiert (z.B.: Grohe Eurosmart oder gleichwertig).

Anschlüsse für eine Waschmaschine (Kaltwasser und Abwasser) entsprechend der Grundrisse. Hier können auch Kondentrockner mit an den vorhandenen Abwasseranschluss der Waschmaschine angeschlossen werden. Anschlüsse für den Einsatz von Ablufttrocknern sind nicht vorgesehen.

- Küche:

In der Küchenzeile wird ein Eckventil für Kaltwasser und ein Kombi-Eckventil für Warmwasser unter der Spüle vorgehalten. Hier befindet sich ebenfalls der Schmutzwasseranschluß. Die Position der Spülen-Anschlüsse ist in den Grundrissen ersichtlich. Sollten hier abweichende Anschlusspunkte gewünscht werden, so ist dies nach Vorlage eines Küchenplans, unter der Berücksichtigung des Planungs-/Bautenstand und nach fachtechnischer Prüfung ggf. möglich. Der Bauträger schuldet keine Küchenmöblierung und technische Geräte.

- Schließanlage:

Zentrale Schließanlage mit Sicherheitsprofilzylindern und Sicherungskarte für Haustüren- und Wohnungstüren. Jede Wohnung erhält drei Schlüssel.

Außenanlagen

- Wege mit Betonpflastersteinen, wasserbindend, auf nichtversiegelnden Unterbau. Die nicht befestigten Flächen werden als Rasen angelegt. Die Flächen werden mit Stauden, Sträuchern oder Hecken bepflanzt.

Allgemeiner Hinweis zu „Wartungsfugen“

- Im Zusammenhang mit der Bauausführung werden dauerelastische Verfügen

zwischen Bauteilen ausgeführt. Diese Fugen können z.B. durch Austrocknung der Bauteile reißen. Diese Abrisse sind meist unvermeidlich und entstehen besonders in den ersten Jahren nach Fertigstellung. Daher gehören Dauerelastische Fugen zu den Wartungsfugen und unterliegen damit nicht der Gewährleistung.

Sonderwünsche

- Der Bauträger ist grundsätzlich bemüht, individuelle Ausstattungswünsche im Sondereigentum zu erfüllen, sofern sie technisch und zeitlich realisierbar sind. Die individuellen Wünsche müssen so rechtzeitig bemustert und beauftragt werden, dass der Baufortschritt nicht beeinträchtigt wird. Die Auswahlmöglichkeiten umfassen vor allem Innentüren, Sanitärobjekte, Maler-, Fliesen-, Bodenbelags- und Elektroarbeiten. Eine Änderung der Ausstattung, Auswahl und Ausführung kann nur in Abstimmung mit bzw. durch den Verkäufer erfolgen. Sonderwünsche nach Abschluss des Kaufvertrags können nur bis zur Planung der Ausbauphase an den Verkäufer herangetragen werden. Maßgeblich sind insoweit die weiteren Regelungen im Kaufvertrag.

Schlussbemerkung

- Abweichungen von der laut Baubeschreibung und / oder den Zeichnungen vorgesehenen Ausführung bleiben vorbehalten, sofern diese auf Grund behördlicher Auflagen erforderlich werden oder aus technischen, gestalterischen oder dem Baufortschritt dienenden Gründen notwendig oder zweckmäßig erscheinen und dem Käufer zumutbar sind.
- Das Gleiche gilt bei Programmänderungen der Hersteller und Lieferanten. Wert oder qualitätsgleiche, andersartige Ausführungen bleiben vorbehalten.
- Die in den Grundrissen zum besseren Raumverständnis eingetragenen Möblierungen sind nur als Vorschlagslösung zu sehen. Sie gehören nicht zum geschuldeten Lieferumfang.
- Die Maße für Möblierungen - insbesondere der Küchen - sind nach Beendigung der Innenputz- und Estricharbeiten selbst vor Ort zu nehmen.

Anlage 1

Schalterprogramm Elso Joy



WC Renova Plan Nr.1



WC Betätigungsplatte



Waschtisch Renova Plan Nr.1
Eurosmart



Waschtischarmatur Grohe



Badewanne Vigour Derby



Badewannenarmatur Grohe Eurosmart

